

Sprachbildung

Standards, Qualitätskriterien und
Umsetzungsstrategien im schulischen Bereich

Eine Handreichung für die Lehrkraft


Sprachbildung M-V



Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung

Impressum

Herausgeber

Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung
Mecklenburg-Vorpommern

Institut für Qualitätsentwicklung (IQ M-V)
Fachbereich 4 – Zentrale Prüfungen, Fach- und Unterrichtsentwicklung,
Rahmenplanarbeit
19048 Schwerin

Telefon 0385 588 17003

presse@bm.mv-regierung.de
www.bm.regierung-mv.de
www.bildung-mv.de

Henning Lipski (V.i.S.d.P.)

Stand

Juni 2023

Diese Publikation wird als Fachinformation des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern kostenlos herausgegeben. Sie ist nicht zum Verkauf bestimmt und darf nicht zur Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Inhalt

1 Einführung	2
2 Standards und Qualitätskriterien mit möglichen	4
Umsetzungsstrategien	4
Standard 1	
Sprachbildung erfolgt progressiv schulart-, jahrgangsstufen- und fachübergreifend.....	4
Standard 2	
Im Schulprogramm ist Sprachbildung als Schwerpunkt verankert und wird einheitlich umgesetzt.	6
Standard 3	
Sprachbildung und Sprachförderung basieren sowohl auf standardisierten als auch informellen Diagnoseverfahren und erfassen die individuellen Voraussetzungen sowie die spezifische Sprachentwicklung der Lernenden.....	7
Standard 4	
Die Planung und Gestaltung des Unterrichts erfolgt mit Blick auf das Register der Bildungssprache. Die Verbindung von der Alltags- zur Bildungssprache wird explizit hergestellt...	8
Standard 5	
Die sprachliche Heterogenität der Lernenden wird als wichtige Ressource in die Planung und Gestaltung des Unterrichtes einbezogen.....	10
Standard 6	
Die Lernenden werden in ihren individuellen Sprachbildungsprozessen durch binnendifferenzierende, kooperative und kommunikative Lernformen unterstützt.....	11
Standard 7	
Im Interesse der Professionalisierung und im Rahmen des schulischen Fortbildungskonzeptes nehmen die Lehrkräfte an regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen zur Sprachbildung teil.....	12
Standard 8	
Die pädagogischen und didaktischen Grundlagen der Sprachbildung jeder Ausbildungsphase der Lehrkräfte fließen in die praktische Tätigkeit an den Schulen ein.....	12
3 Quellenverzeichnis und weiterführende Literatur	13

1 Einführung

Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache sind für alle Schülerinnen und Schüler die wesentliche Voraussetzung zum Lernen und für den Schulerfolg.

Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019)

Die Handreichung „Standards, Qualitätskriterien und Umsetzungsstrategien der Sprachbildung“ wendet sich an alle Akteure der Allgemeinbildenden Schulen in unserem Land. Diese Handreichung weist Standards und deren Qualitätskriterien sowie Gestaltungsmöglichkeiten sprachbildender Prozesse aus.

Das Beherrschen bildungssprachlicher Kompetenzen ist für alle Lernenden die wesentliche Voraussetzung für den Schulerfolg. Es fördert die Chancengleichheit sowie die mündige Teilhabe an politischen und gesellschaftlichen Prozessen. Auch Mecklenburg-Vorpommern hat die Verpflichtung, Bildungschancen, Bildungsgerechtigkeit sowie den Anspruch der Lernenden auf selbstbestimmte und gleichberechtigte Partizipation umzusetzen.

Auf dem Weg zur Beherrschung der Bildungssprache ist die Sprachbildung in jeder Bildungsetappe eine Basisqualifikation. Sie besitzt drei Dimensionen. Die erste, die bildungsbiographische Dimension, bezieht sich darauf, dass Sprachbildung über die gesamte Bildungsbiographie hinweg erforderlich ist. Die zweite, die Kooperationsdimension, betrifft die Anforderung einer Zusammenarbeit aller am Sprachbildungsprozess Beteiligten. Die dritte, die Mehrsprachigkeitsdimension, erfasst die Beziehungen und Verbindungen zwischen den verschiedenen Sprachen oder Sprachvarietäten, in denen eine Person lebt und die sie lernt.¹

Die Sprachbildung dient der Entwicklung der Persönlichkeit und der Förderung von Begabungen der Lernenden. Sie ist eine Querschnittsaufgabe aller an Bildung Beteiligten und findet ihren Eingang sowohl in der Schul- als auch in der Unterrichtsentwicklung sowie in der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte. Unterstützung bieten unterschiedliche Instrumente der Diagnose, wissenschaftliche Erkenntnisse, die Ressource der Mehrsprachigkeit sowie die digitale Bildung.²

Grundvoraussetzung für die Teilhabe der Lernenden am Bildungsprozess ist das Beherrschen der Bildungssprache. Sie entwickelt sich innerhalb der prozessbezogenen Kompetenzen Lesen, Schreiben, Zuhören und Sprechen in allen Fächern. Die Bildungssprache besitzt ein spezifisches Inventar an sprachlichen Mitteln. Um über diese zu verfügen, erfordert es bildungssprachliche Kompetenzen, die durch das Verfahren und den Weg der Sprachbildung alltagsintegriert und systematisch entwickelt werden. Die Lehrkräfte planen und gestalten gezielt sprachlich bildende Kontexte, in die Förderkonzepte der Sprachförderung einbezogen werden.³

In diesem Zusammenhang wird Sprache bewusst als Mittel des Denkens und Kommunizierens eingesetzt, um das fachliche und sprachliche Lernen miteinander zu verknüpfen.⁴

¹ in Anlehnung an Ingrid Gogolin: Durchgängige Sprachbildung.

https://epub.ub.uni-muenchen.de/62290/1/Gogolin_Durchgaengige_Sprachbildung_Stand%208.7.19.pdf

² https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf

³ ebenda

⁴ <https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/themenportal/thema/sprachsensibler-unterricht/>

Ziele der Handreichung sind:

1. Implementieren einer durchgehend kompetenzorientierten Sprachbildungsstrategie in M-V basierend auf der KMK-Empfehlung „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019⁵),
2. Weiterentwickeln bildungssprachlicher Kompetenzen durch alle an Bildung beteiligten Akteure,
3. Unterstützen der Lehrkräfte in ihrer praktischen Tätigkeit,
4. Schärfen des Bewusstseins für eine sprachbildende Unterrichtsplanung,
5. Strategisches Ausrichten der Sprachbildung im Schulprogramm,
6. Vernetzen von Bildungseinrichtungen durch gemeinsame Arbeit,
7. Aufzeigen ressourcenschonender Synergieeffekte.

Grundlage:

Die Umsetzung der Empfehlung „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019) erfolgt in allen Bundesländern der Bundesrepublik Deutschland.

Standards:

Die aufgeführten Standards beschreiben die verbindlichen Grundsätze der Sprachbildung in Mecklenburg-Vorpommern. Da sie einander bedingen, sind alle Standards als gleichrangig zu betrachten. In ihnen findet der spiralcurriculare Aufbau der Sprachbildung seinen Eingang ebenso wie in die Rahmenpläne aller Fächer, Jahrgangsstufen und Schularten sowie in die Schulprogramme der Schulen.

Qualitätskriterien:

Die den einzelnen Standards zugeordneten Qualitätskriterien sind wichtige Indikatoren des Niveaus der Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen innerhalb des Bildungssystems in Mecklenburg-Vorpommern. Sie bilden die Arbeitsgrundlage für alle am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten pädagogischen Fachkräfte.

Umsetzungsstrategien:

Die aufgeführten Vorschläge möglicher Umsetzungsstrategien zeigen Verfahren und Wege der Gestaltung sprachbildender Prozesse auf und schärfen das Bewusstsein für die große Bedeutung einer sprachbildenden Unterrichtsplanung und -gestaltung. Sie können den konkreten Bedingungen vor Ort entsprechend angepasst werden. Bildungseinrichtungen bietet sich die Möglichkeit der Vernetzung durch die gemeinsame Arbeit an einem oder mehreren Schwerpunkten der Sprachbildung, um ressourcenschonend Synergieeffekte zu nutzen.

Maßnahmen und Strategien der Sprachbildung, die in der schulischen Praxis bereits etabliert sind, sollten mithilfe dieser Handreichung unter dem Blickwinkel der Förderung bildungssprachlicher Kompetenzen auf ihre Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden.

In einem gesonderten Glossar werden zur Orientierung wichtige in der Handreichung dargestellte Fachbegriffe und Verfahren der Sprachbildung in alphabetischer Reihenfolge erklärt. Das Glossar ist abrufbar unter www.bildung-mv.de/sprachbildung.

⁵ https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf

2 Standards und Qualitätskriterien mit möglichen Umsetzungsstrategien

Standard 1

Sprachbildung erfolgt progressiv schulart-, jahrgangsstufen- und fachübergreifend.

Qualitätskriterien	Mögliche Umsetzungsstrategien
<p>1 Das Erschließen sprachbildender Ressourcen erfolgt sowohl durch Vernetzung und Kooperation aller am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten pädagogischen Fachkräfte als auch durch die aktive Beteiligung der Eltern und der außerschulischen Partner.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen mit gemeinsamen Sprachbildungsschwerpunkten in Verbänden • Regelmäßige Teilnahme an regionalen und überregionalen Netzwerktreffen zur Sprachbildung • Regelmäßige Teilnahme an Fachtagen zur Sprachbildung in Mecklenburg-Vorpommern • Beteiligen an Forschungsinitiativen und bundesweiten Projekten zur Sprachbildung • Schaffen niederschwelliger Einbindungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten für Eltern, z. B. durch Beratungsgespräche, Arbeit mit der Elternvertretung • Informieren der Eltern zur Sprachbildung und Sprachförderung, z. B. durch Elternabende, Broschüren • Einbinden von außerschulischen Akteuren als Kooperationspartner, z. B. Bibliotheken, Vereine und Initiativen
<p>2 Die Bildungseinrichtungen gestalten den Aufbau bildungssprachlicher Kompetenzen der Lernenden langfristig entlang ihrer individuellen Bildungsbiografien an den Übergängen zwischen den Bildungsetappen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationen zwischen Bildungseinrichtungen, z. B. zwischen abgebenden und weiterführenden Einrichtungen • Übergabe der Dokumentationen zur Sprachbildung und Sprachförderung von der abgebenden an die weiterführende Bildungseinrichtung nach Zustimmung der Eltern
<p>3 Alle Lehrkräfte und Lernende unterscheiden bewusst zwischen Alltagssprache und Bildungssprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachten, Untersuchen und Berücksichtigen situativ unterschiedlicher Anforderungen an den Sprachgebrauch • Differenzieren zwischen inhaltlichen und sprachlichen Anforderungen

Standard 1

Sprachbildung erfolgt progressiv schulart-, jahrgangsstufen- und fachübergreifend.

Qualitätskriterien	Mögliche Umsetzungsstrategien
4 An den Schulen erfolgen Sprachbildung und Sprachförderung sowohl im Unterricht als auch im Rahmen unterrichtsergänzender Angebote.	<ul style="list-style-type: none">• Organisieren von regelmäßigen Lesezeiten an der Schule, z. B. Lesepause, freie Lesezeiten, Leseabenteuerspaziergang• Nutzen von sprachbildenden Anlässen in allen Unterrichtsfächern• Initiieren von Arbeitsgemeinschaften, z. B. Leseclub, Debattierclub, Theatergruppe

Standard 2

Im Schulprogramm ist Sprachbildung als Schwerpunkt verankert und wird einheitlich umgesetzt.

Qualitätskriterien	Mögliche Umsetzungsstrategien
<p>1 Grundlegende und fachspezifische sprachliche Anforderungen sowie bildungssprachliche Kompetenzerwartungen werden schulintern einheitlich modelliert.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Installieren von schulischen Sprachbildungskordinatorinnen und -koordinatoren • Organisieren von Projekt- oder Methodentagen mit dem Schwerpunkt Sprachbildung • Arbeit mit Bewertungsrastern für bildungssprachliche Kompetenzen
<p>2 Die Steuergruppe, die Fachkonferenzen und die Jahrgangsteams legen gemeinsame Entwicklungsziele zur schulischen Sprachbildung und Sprachförderung fest, sie planen die Umsetzung sowie die Evaluation von konkreten Maßnahmen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln und Fortschreiben eines Sprachbildungskonzeptes der Schule • Verankern der mittelfristigen Entwicklungsplanung zur Sprachbildung im Schulprogramm • Festlegen konkreter Umsetzungsschritte in der Jahresplanung der Schule, der Fachkonferenzen oder der Jahrgangsteams • Nutzen von Schulentwicklungsberatung unter dem Aspekt der Sprachbildung
<p>3 Die Ergebnisse der Sprachbildung und Sprachförderung werden in der internen und externen Evaluation berücksichtigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulinterne Evaluation unter dem Aspekt der Sprachbildung und -förderung, z. B. mittels Selbstevaluationsportal SEP

Standard 3

Sprachbildung und Sprachförderung basieren sowohl auf standardisierten als auch informellen Diagnoseverfahren und erfassen die individuellen Voraussetzungen sowie die spezifische Sprachentwicklung der Lernenden.

Qualitätskriterien	Mögliche Umsetzungsstrategien
<p>1 Der individuelle Entwicklungsbedarf der Lernenden im Bereich Sprachbildung wird durch Erhebungen zur Lernausgangslage und eine lernprozessbegleitende Diagnostik regelmäßig von den Lehrkräften erfasst.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Instrumenten der Eingangs- und Lernprozessdiagnostik • Auswahl und regelmäßige Anwendung geeigneter Instrumente pädagogischer Diagnostik • Anlegen einer Liste geeigneter diagnostischer Instrumente
<p>2 Diagnoseergebnisse werden dokumentiert und für die fachübergreifende und fachspezifische Unterrichts- und Förderplanung genutzt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Individuelle, klassen- und jahrgangsspezifische Auswertung der Diagnoseergebnisse, z. B. durch Sprachportfolios • Berücksichtigung der Sprachbildung als Bestandteil der individuellen und klassenspezifischen Förderplanung
<p>3 Die Lehrkräfte vermitteln den Lernenden Strategien und Instrumente zur Einschätzung der eigenen sprachlichen Fähigkeiten und Fortschritte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Kompetenzrastern, Lerntagebüchern • Schaffen von Gelegenheiten zu konstruktivem Korrekturverhalten, z. B. durch Selbstdiagnosebögen, Fehlerhelferblättern

Standard 4

Die Planung und Gestaltung des Unterrichts erfolgt mit Blick auf das Register der Bildungssprache. Die Verbindung von der Alltags- zur Bildungssprache wird explizit hergestellt.

Qualitätskriterien	Mögliche Umsetzungsstrategien
<p>1 Die Lehrkräfte verstehen sich als sprachliche Vorbilder und achten auf einen sprachlernfördernden Einsatz der eigenen Sprache.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusster Einsatz der Sprache, ausgehend von dem Entwicklungsstand der bildungssprachlichen Kompetenzen der Lernenden • Beachten angemessener Gestaltungsmittel, z. B. Lautstärke, Sprechtempo, Körpersprache
<p>2 Die Lehrkräfte stellen alltags- und bildungssprachliche Mittel bereit und modellieren diese.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Schulintern abgestimmtes Einführen sprachbildender und sprachfördernder Mittel und Methoden • Orientieren an den Inhalten des Rahmenplanes Sprachbildung
<p>3 Die Lehrkräfte befähigen die Lernenden, innerhalb des Lernprozesses sowohl mündlich als auch schriftlich zu produzieren und interagieren, um Sprachbewusstheit zu entwickeln.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellen unterschiedlicher Sprachprodukte, z. B. Brief, Referat, Facharbeit • Einsatz vielfältiger sprachintensiver Interaktionsformen, z. B. Rollenspiel, Diskussion, Debatte • Entwickeln einer Gesprächskultur, z. B. Vereinbarung von Gesprächsregeln, Feedbackregeln, positive Fehlerkultur • Bewusster situationsbezogener Wechsel von Alltags- und Bildungssprache
<p>4 Die Aufgabenkonstruktion erfolgt durch sprachhandlungsleitende Operatoren.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitliches Verwenden von fachübergreifenden und fachspezifischen Operatoren unter Nutzung der Rahmenpläne einschließlich ihrer Begleitdokumente und Operatorenlisten auf dem Bildungsserver
<p>5 Im Rahmen des Fachunterrichts stellen die Lehrkräfte den Lernenden zielgerichtet Konnektoren zur Bildung von syntaktisch korrekten komplexen Satzstrukturen bereit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verwenden einheitlicher Vorgaben zur Bildung fachübergreifender bzw. fachspezifischer Satz- und Textstrukturen bei komplexen Sprachanforderungen, z.B. Begleitdokumente zu den Rahmenplänen der Fächer

Standard 4

Die Planung und Gestaltung des Unterrichts erfolgt mit Blick auf das Register der Bildungssprache. Die Verbindung von der Alltags- zur Bildungssprache wird explizit hergestellt.

Qualitätskriterien	Mögliche Umsetzungsstrategien
<p>6 Die Lehrkräfte verwenden unterschiedliche Unterstützungsmethoden zur systematischen themen- und kontextbezogenen Wortschatzarbeit.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz von z. B. Glossaren, Mindmaps, Wortnetzen, Lernplakaten
<p>7 Das durch die Digitalisierung der Lebenswelt der Lernenden veränderte Kommunikationsverhalten wird im Prozess der Sprachbildung und Sprachförderung berücksichtigt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzen des Potenzials digitaler Medien und Methoden im Unterricht, zur 9 und zur individuellen Förderung (z. B. zur Analyse, Gestaltung, Bewertung und Reflexion von Sprachprodukten) • Arbeit an sprachlichen Mitteln und Regeln digitaler Kommunikation • Entwicklung einer gemeinsamen digitalen Kommunikations- und Feedbackkultur

Standard 5

Die sprachliche Heterogenität der Lernenden wird als wichtige Ressource in die Planung und Gestaltung des Unterrichtes einbezogen.⁶

Qualitätskriterien	Mögliche Umsetzungsstrategien
<p>1 Die Lehrkräfte beziehen die mehrsprachigen Erfahrungen und herkunftssprachlichen Kompetenzen der Lernenden wertschätzend in den Unterricht ein und entwickeln sie produktiv als zukunftsrelevante Lernressource weiter.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln von Sprachbewusstheit in Bezug auf den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch (Wortbildung, Semantik) sowie durch den Vergleich von Satzbau, Grammatik und Wortschatz verschiedener Sprachen (Herkunftssprachen, Fremdsprachen, Regionalsprachen) • Einbeziehen von herkunftssprachlichen Kenntnissen, Transferleistungen sowie Medien der Lernenden, z. B. Bücher, Zeitschriften, Filme • Freistellen der verwendeten Sprache in kommunikativen und kooperativen Arbeitsphasen
<p>2 Sowohl Lehrkräfte als auch Lernende nutzen Translanguaging, um allen Lernenden Engagement und Partizipation im Unterricht zu ermöglichen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erstübersetzen von Anweisungen und Unterrichtszielen, Übersetzen von zentralen Textstellen • interaktives sprachliches Handeln • Verwenden von z. B. Wörterbüchern, mehrsprachigen Wörterwänden oder Wortfeldern • Anwenden der Methode „Reziprokes Lesen“ • Einrichten von Murmelphasen an strategischen Punkten des Unterrichtes
<p>3 Förderangebote zur Sprachbildung erfolgen in der Regel integrativ, bei Bedarf auch additiv.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Berücksichtigen der sprachlichen Heterogenität in der Unterrichtsplanung durch differenzierende Angebote • Angebot von Förderunterricht Deutsch • Begabtenförderung, z. B. „Leistung macht Schule“ (Kernmodul 2)

⁶ vgl. auch <https://www.foermig.uni-hamburg.de/pdf-dokumente/openaccess.pdf>

Standard 6

Die Lernenden werden in ihren individuellen Sprachbildungsprozessen durch binnendifferenzierende, kooperative und kommunikative Lernformen unterstützt.

Qualitätskriterien	Mögliche Umsetzungsstrategien
<p>1 Die Lehrkräfte schaffen vielfältige unterrichtliche und außerunterrichtliche Sprachanlässe mit hoher Interaktion. Die Rahmenpläne der Fächer bieten verschiedene thematische Anknüpfungspunkte.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Abwechslungsreicher Einsatz sprechintensiver Methoden, z. B. Lehrerkarussell, Aushandeln, sowie kooperativer Lernformen, z. B. Kugellager, Expertenkongress, Think pair share • Durchführen von schulinternen und Teilnahme an landesweiten Wettbewerben • Organisieren sprachbildender Aktionen und Projekte an der Schule, z. B. Lesewochen, Theaterprojekte • Einrichten einer Schul- und/oder Klassenbibliothek
<p>2 Durch sprachdifferenzierte Aufgaben, Methoden und Materialien gestalten die Lehrkräfte kalkulierbare sprachliche Herausforderungen für alle Lernenden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes Entwickeln und differenziertes Einsetzen von sprachdifferenzierten Aufgaben (Lern- und Testaufgaben) • Gestalten von sprachsensiblen Arbeitsblättern, z. B. durch Begriffsklärungen, vereinfachte und strukturierte Texte, vergrößerte Schrift • Nutzen der fachlichen Beratungsangebote des Unterstützersystems des IQ M-V zur Erstellung von sprachsensiblen Aufgaben im Rahmen der Fachkonferenzarbeit • Bewusster Einsatz von Sprachbildungsstrategien, z. B. korrekatives Feedback, Abwarten, handlungsbegleitendes Sprechen, lautes Denken
<p>3 Die Lehrkräfte stellen den Lernenden sprachunterstützende Werkzeuge zur Verfügung und vermitteln ihnen effektive Strategien der Sprachproduktion und -rezeption sowie der sprachlichen Interaktion.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützen der Sprachproduktion durch Makro- und Mikroscaffolding, z. B. mit Wortgeländern, Formulierungshilfen, Textbausteinen • Arbeit mit Checklisten, Leitfäden, Strukturhilfen • Nutzen von Lesetechniken in Abhängigkeit von der Leseabsicht, z. B. diagonales, punktuell oder sequenzielles Lesen • Vermitteln von Lesestrategien in unterschiedlichen Phasen des Leseprozesses, z. B. Lesekonferenz, lautes Lesen, 5-Schritt-Lesemethode • Bewusster Einsatz von Strategien des verstehenden Zuhörens, z. B. Steuerung der Aufmerksamkeit, Reduzieren der Informationen, weiterverarbeitende Strategien • Anwenden von Schreibstrategien, z. B. Mindmap, Clustering, Schlüsselfragen • Vermittlung von Grundregeln, erworbenes Wissen in komplexen Sprachhandlungen interaktiv zu verhandeln z. B. Debatte, Diskussion, Gespräch

Standard 7

Im Interesse der Professionalisierung und im Rahmen des schulischen Fortbildungskonzeptes nehmen die Lehrkräfte an regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen zur Sprachbildung teil.

Qualitätskriterium	Mögliche Umsetzungsstrategien
1 Innerhalb der schulinternen Fortbildungsplanung stellt die Sprachbildung einen eigenen Schwerpunkt dar.	<ul style="list-style-type: none"> • Abgestimmte Maßnahmen der Fortbildungskoordinatorinnen und -koordinatoren mit den Sprachbildungskoordinatorinnen und -koordinatoren zur Multiplikation von ausgewählten Inhalten der Sprachbildung im Kollegium, z. B. schulinterne Fortbildungen • Regelmäßige Fortbildungsangebote zu Themen der Sprachbildung und Sprachförderung • Arbeit professioneller Unterrichtsteams im Handlungsfeld Sprachbildung und Sprachförderung • Kollegiale Unterrichtsreflexion mit dem Schwerpunkt Sprachbildung und Sprachförderung

Standard 8

Die pädagogischen und didaktischen Grundlagen der Sprachbildung jeder Ausbildungsphase der Lehrkräfte fließen in die praktische Tätigkeit an den Schulen ein.

Qualitätskriterien	Umsetzungsstrategien
1 Die curricularen Sprachbildungsinhalte der Lehramtsstudiengänge finden Eingang in die schulische Praxis.	<ul style="list-style-type: none"> • Erproben von sprachbildenden und sprachfördernden Konzepten und Methoden im Rahmen von z. B. schulpraktischen Übungen, Praktika, Seminararbeiten
2 Die Schwerpunkte der Sprachbildung und das Prinzip des sprachsensiblen Fachunterrichts bilden ein eigenständiges Arbeitsfeld in der Ausbildung des Vorbereitungsdienstes.	<ul style="list-style-type: none"> • Setzen von Hospitationsschwerpunkten, z. B. Sprachbildung, sprachsensibler Fachunterricht • Anwendung der Prinzipien der Sprachbildung im begleiteten und eigenständigen Unterricht

3 Quellenverzeichnis und weiterführende Literatur

Verwendete Quellen:

Gogolin, I.: Durchgängige Sprachbildung https://epub.ub.uni-muenchen.de/62290/1/Gogolin_Durchgaengige_Sprachbildung_Stand%208.7.19.pdf

Kultusministerkonferenz: Empfehlung „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019):

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf

Leisen, J: [Josef Leisen "Praktische Ansätze schulischer Sprachförderung – Der sprachensible Fachunterricht", 26./27. Oktober 2011 \(hss.de\)](https://www.hss.de/fileadmin/user_upload/Leisen_2011.pdf)

Leisen, J.: [Allgemeine Einfuehrung und Uebersicht.pdf \(klett-sprachen.de\)](https://www.klett-sprachen.de/fileadmin/user_upload/Allgemeine_Einfuehrung_und_Uebersicht.pdf)

Weiterführende Literatur zur Sprachbildung:

Abshagen, M. (2015): Praxishandbuch Sprachbildung Mathematik. Klett. Stuttgart

Bayrak, C. / Ralle, B.: [Protokoll-Checker](#)

Beese, M. (2014): Sprachbildung in allen Fächern. Langenscheidt. München

Beese, M. et al. (2017): Praxishandbuch Sprachbildung Biologie: Sprachsensibel unterrichten – Sprache fördern. Klett. Stuttgart

Berkemeier, A. et al. (2014): [„Lesen – Verstehen – Sachzusammenhänge darstellen“](#) – Methodenbeschreibung.

Brandt, H. / Gogolin, I. (2016): Sprachförderlicher Fachunterricht: Erfahrungen und Beispiele. Waxmann. Münster

Carnevale, C. & Wojnesitz, A. (2014): Sprachsensibler Fachunterricht in der Sekundarstufe. Grundlagen – Methoden – Praxisbeispiele. (ÖSZ Praxisreihe Heft 23). [Praxisreihe_23web.pdf \(oesz.at\)](#)

Fornol, S. / Wildemann, A. (2016): Sprachsensibel unterrichten in der Grundschule: Anregungen für den Deutsch-, Mathematik- und Sachunterricht. Klett/ Kallmeyer. Seelze

Franken, A. / Pertzel, E. (2019): Schreiben in Biologie, Geschichte und Mathematik (Klasse 710). Schriftlichkeit im sprachsensiblen Fachunterricht. Waxmann. Münster

Gogolin, I.: Durchgängige Sprachbildung https://epub.ub.uni-muenchen.de/62290/1/Gogolin_Durchgaengige_Sprachbildung_Stand%208.7.19.pdf

Hägi-Mead, S. / Tajmel, T. (2017): Sprachbewusste Unterrichtsplanung: Prinzipien, Methoden und Beispiele für die Umsetzung. Waxmann. Münster

Huber, M. / Stallhuber, B. (2010): Diskontinuierliche Texte im Geografieunterricht. In: ISB/Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.). ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule - Leseförderung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Auer. Donauwörth

ISB/Staatsministerium für Unterricht und Kultus (Hg.). ProLesen. Auf dem Weg zur Leseschule - Leseförderung in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern. Auer. Donauwörth

Kniffka, G. / Neuer, B. (2017): INTRO Deutsch als Zweitsprache – Zur Vorbereitung auf den Regelunterricht der Sekundarstufe. Kursbuch mit Audio-CD. Westermann. Braunschweig

Kuckuck, M. / Budke, A. (2017): Sprache im Geographieunterricht: Bilinguale und sprachensible Materialien und Methoden. Waxmann. Münster

Kultusministerkonferenz: Empfehlung „Bildungssprachliche Kompetenzen in der deutschen Sprache stärken“(Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 05.12.2019):

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2019/2019_12_05-Beschluss-Bildungssprachl-Kompetenzen.pdf

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hrsg.) (2012): [Durchgängige Sprachbildung am Beispiel der Operatoren](#). Methodensammlung mit 36 Aktivitäten – Grundschule bis Sekundarstufe II. Hamburg.

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (Hrsg.) (2013): [Sprachsensibler Fachunterricht](#). Handreichung zur Wortschatzarbeit in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 unter besonderer Berücksichtigung der Fachsprache.

Leisen, J. (2013): Handbuch Sprachförderung im Fach. [Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis](#). Klett. Stuttgart

Leisen, J: [Josef Leisen "Praktische Ansätze schulischer Sprachförderung – Der sprachensible Fachunterricht"](#), 26./27. Oktober 2011 (hss.de)

Leisen, J.: [Allgemeine Einfuehrung und Uebersicht.pdf](#) (klett-sprachen.de)

Mercator-Institut: <https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/themenportal/thema/sprachsensibler-unterricht/>

Oleschko, S. / Weinkauff, B. / Wiemers, S. (2017): Praxishandbuch Sprachbildung Geographie: [Sprachsensibel unterrichten – Sprache fördern](#). Klett. Stuttgart

Schmölzer-Eibinger, S. et al. (2013): Sprachförderung im Fachunterricht in sprachlich heterogenen Klassen. Fillibach bei Klett. Stuttgart

Tajmel, T. (2011): [Sprachliche Lernziele des naturwissenschaftlichen Unterrichts](#)

Wiedenhorn, T. (2006): Das Portfolio-Konzept in der Sekundarstufe. Individualisiertes Lernen organisieren. Verlag an der Ruhr. Mülheim an der Ruhr